

26. I. 1917

§ (Die Aufgaben des Handels nach dem Kriege.)  
Unter dem Vorsitz des Hofrathes Dr. Jakob Schreyer wurde heute in der Ungarischen Kaufmannshalle die Frage der Rohmaterialbeschaffung nach dem Kriege und die Angelegenheit der Waarencentralen einer eingehenden Erörterung unterzogen. Die Diskussion wurde mit einem Vortrag des Kammersekretärs Joseph Vágó eingeleitet, der die angeregte Frage vom Standpunkte der Valuta, der Industrie, der Sozialpolitik und des Konsumenten behandelte. Alle diese Gesichtspunkte erheischen es, daß auch nach dem Frieden für eine gewisse Uebergangszeit die staatliche Ingerenz auf die Importthätigkeit weiter wirke. Der Vortragende ist entschieden gegen die geplante centralisirte Anschaffung, welche den Handel lahmlegen würde. Eine allgemein befriedigende Lösung kann nur durch die freie Bewegung des Handels erzielt werden, welche durch Ueberlassung von Devisen und der Verkehrsmittel, oder wenn erforderlich, durch Entziehung dieser Mittel im Rahmen des öffentlichen Interesses gehalten werden kann. Der Vortragende überreichte sodann eine Resolution, in welcher beantragt wird, die Regierung zu ersuchen, baldigst ein die Friedenswirthschaft vorbereitendes Uebergangs-Wirthschaftsamt und einen Senat zu schaffen, welchem außer den Delegirten der Handelskammern auch die Vertreter der einzelnen Handelsbranchen zugezogen werden sollen. Die Kaufmannshalle hält es für besonders wichtig, daß der Handel eher über den Standpunkt der Regierung betreffend den Import, die Rohmaterialvertheilung, über die Bethätigung des freien Handels, über Aufgaben der Centralen zc. nach dem Kriege verläßliche Orientirung erhalte. An der dem Vortrag folgenden Diskussion theilnahmen Leo Dán, Adolf Faragó, Marcell Jilés, Marcell Nagel, Sigmund Notter, Jásó Salgó, Samuel Urban u. A., die den Ausführungen Vágó's im vollen Umfange zustimmten. Nun wird sich der Ausschuß mit der Gelegenheit beschäftigen und die an die Regierung zu richtende Eingabe feststellen.